HCA
Heidelberg Center
for American Studies

Erfolg für Präsident Obama und seine Gesundheitsreform

Zusammenfassung der US-Berichterstattung
für die Woche vom 22. bis 28. März 2010

(ch) Präsident Barack Obamas bisher größter innenpolitischer Erfolg, die Verabschiedung einer umfassenden Gesundheitsreform, beherrschten die Schlagzeilen der US Presse in der vergangenen Woche. Daneben standen die Verhandlungen um einen neuen Abrüstungsvertrag zwischen Amerika und Russland sowie Googles endgültiger Rückzug aus China in den Schlagzeilen.

Die in der Nacht zum Montag verabschiedete Gesundheitsreform, die in Zukunft 32 Millionen nicht versicherten Amerikanern eine Krankenversicherung bieten soll, wurde am Dienstag feierlich von Präsident Obama unterzeichnet. Dennoch halten die Proteste gegen die Reform an. Die *Washington Post* betonte, dass die Republikaner die Wahlen im November nutzen würden um die Gesundheitsreform erneut zu bekämpfen, besonders in Hinblick auf die umstrittene Frage des Schwangerschaftsabbruches. Der *New York Times* nach ist aber nicht nur die Grauzone um die Abtreibung ein Streitpunkt, sondern auch die Finanzierung der Reform. Vor allem Besserverdienende würden die Kosten der vorwiegend steuerfinanzierten Reform tragen, da ihre Abgaben neu gestaffelt und erhöht werden würden. Gegner der Reform befürchten außerdem eine weiter steigende Neuverschuldung Amerikas zu einem Zeitpunkt, zu dem sich das Land von der letzten Finanzkrise noch nicht vollständig erholt hat.

Einen weiteren Erfolg erzielt Präsident Obama vergangene Woche in der Außen- und Sicherheitspolitik. In den Verhandlungen um einen Nachfolgevertrag für den im letzten Dezember abgelaufenen Start-I-Vertag kamen Obama und Russlands Präsident Dmitri A. Medvedev zu einer Einigung. Der *Washington Post* nach beinhaltet der neue Vertrag einen umfangreichen Plan zur Abrüstung der Raketenabwehr beider Länder. Es wurde vor allem Wert auf die Abrüstung der Atomwaffen gelegt. Auch wenn noch einige technische Details geregelt werden müssten, soll der Vertrag schon jetzt als Vorbild für die anderen Atomnationen dienen. Die *Washington Post* berichtete, dass Präsident Obama hofft mit dem Abschluss dieses Vertrages Irans Streben nach Atomwaffen entgegenzutreten.

Am Montag vergangener Woche gab Google seinen Rückzug aus China bekannt. Nutzer der Suchmaschine werden nun auf die Seite in Hongkong geleitet, welche nicht von der Regierung zensiert wird. Wie die *Washington Post* berichtete, reagiert die Regierung der Volksrepublik auf den Schritt des Unternehmens äußerst verärgert und spricht von einem Vertragsbruch seitens Googles. Der *Washington Post* zufolge ist die US- Regierung enttäuscht darüber, dass es zur keiner Einigung zwischen China und Google kam; die Obama Administration erklärte aber, die Entscheidung Googles zu akzeptieren.

Quellen:

www.nyt.com
www.slate.com
www.washingtonpost.com